

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 5 (1997)  
**Heft:** 2

**Artikel:** "Arbeit - Fertig - Los" : ein Pilotprojekt mit Folgen  
**Autor:** Deubelbeiss, Michèle  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-818559>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Arbeit – Fertig – Los» Ein Pilotprojekt mit Folgen

Elf bestandene Berufsleute aus dem Zürcher Oberland haben eines gemeinsam: sie sind arbeitslos. Um sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen, haben sie von Januar bis März 1997 am Pilotprojekt «Arbeit – Fertig – Los», einem Standortbestimmungskurs von Pro Senectute Kanton Zürich, dem Schweiz. Arbeiterhilfswerk (SAH), dem Kant. Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit sowie der Gemeinde Wetzikon, teilgenommen.

\* Michèle Deubelbeiss Karafiat, Wetzikon

Die Chancen für ältere Arbeitslose, wieder eine Arbeit zu finden, sind nicht rosig. Im Rahmen eines Standortbestimmungskurses setzten sich elf ältere arbeitslose Frauen und Männer mit dieser Situation auseinander. Sie haben sich inhaltlich mit ihrer Arbeitslosigkeit beschäftigt, haben ihre verschiedenen Unterlagen zusammengetragen, sich über die Sozialversicherungsfragen informieren lassen und eigene Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

## «Job-Maschine»

Dieser Kurs fand im Gemeinschaftszentrum «Drei Linden» in Wetzikon statt. Das war aber nur ein Teil der insgesamt 22 Kurstage. Viel Zeit verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit, eine Ausstellung zu konzipieren und in Kleingruppen Bilder und Installationen zu gestalten. Um zu einer «Job-Maschine» zu kommen, wie sich das eine Gruppe vorgestellt hatte, mussten Werkzeuge, Ideen und Informationen zusammengetragen werden. Weiter musste eine Werkstatt in Wetzikon gesucht und in Kleinarbeit alles zusammengesetzt werden, so dass am Schluss kleine Bällchen, angetrieben durch zwei Ventilatoren, hinter Glas den Besu-

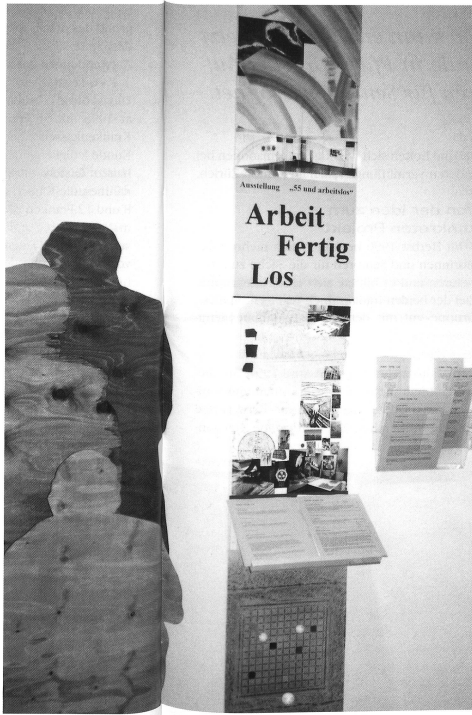
cherinnen und Besuchern zeigen, wie es einem geht, wenn man arbeitslos von Stelle zu Stelle rennt und sich immer wieder von neuem bewirbt.

## Nicht ausgegrenzt werden

Nach einer intensiven «Zeit der Arbeit» aller Beteiligten blickten diese stolz auf ihre Werke, welche an der Vernissage vom 3. März 1997 gezeigt wurden. «Wir wollen Beschäftigung haben, nicht ausgegrenzt werden, und wir wollen ein menschenwürdiges Leben führen können»; dies waren die Schlussworte, die ein Teilnehmer an die Besucherinnen und Besucher in seiner Rede richtete. Wieder einmal etwas getan, Strukturen erlebt zu haben, jeden Tag pünktlich zum Kurs gekommen zu sein, Kontakte geknüpft zu haben, nicht allein zu sein mit der Arbeitslosigkeit; dies wurde in der Schlussauswertung deutlich.

## Zwischen Arbeit und Alter!

Ein Projekt, wie wir es in der Gemeinwesenarbeit durchführen, kann doch hier nicht beendet werden. Es hat übrigens auch nicht erst mit diesem Kurs angefangen. Ein halbes Jahr zuvor mussten Kontakte mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) geknüpft werden,



erste Verträge mit dem Schweiz. Arbeiterhilfswerk (SAH), der Gemeinde Wetzikon und der Pro Senectute diskutiert und unterschrieben werden. Anschliessend wurden ältere Arbeitslose direkt angesprochen, Räume gesucht, Kurskonzepte diskutiert. Da das KIGA (Kant. Amt

für Industrie, Gewerbe und Arbeit) diesen Kurs auch finanziell getragen hat, mussten Kurstage, Strukturen und Inhalte ausgehandelt werden. Das Drum und Dran dieses Pilotkurses wurde durch die Projektleitung, durch Pro Senectute Wetzikon, geleistet.

## Anschlussprojekt «Werkstatt 55 +»

Wie weiter? Wer trotz intensiver Bemühungen keine Arbeitsstelle gefunden hat, konnte Mitte April in der Pro-Senectute-Regionalstelle Oberland in Wetzikon zu einem ersten Treffen zusammenkommen.

Pro Senectute möchte ein Selbsthilfeprojekt unter der Bezeichnung «Werkstatt 55 +» entwickeln und einrichten. Das heisst, eine Anlaufstelle soll Aufträge von aussen entgegennehmen und weitervermitteln. Die Betroffenen sollen ihr eigenes Können selber anbieten, tätig sein, etwas Sinnvolles tun, einen Zwischenverdienst anstreben. Da gilt es jetzt von neuem zu planen, Räumlichkeiten zu suchen, Finanzen einzuteilen, mitzumachen, sich zu engagieren. Dieses Anschlussprojekt ist aus den Diskussionen mit den arbeitslosen Personen entstanden und kann dank der konzeptionellen Hauptarbeit des Pro-Senectute-Mittlerdienstes mit den Betroffenen zusammen entwickelt und umgesetzt werden.

Damit nimmt die Sozialarbeit von Pro Senectute Kanton Zürich ein zunehmend wichtig gewordenes Thema auf: sich im Rahmen der Altersvorbereitungsaufgaben speziell mit älteren arbeitslosen Personen und deren Anliegen auseinanderzusetzen und das Fachwissen der Institution bereitzustellen.

Übrigens: der Regenbogen bleibt ein Geschenk der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Pilotkurses im RAV Wetzikon.

\* Michèle Deubelbeiss Karafiat, Wetzikon, arbeitet im Mittlerdienst von Pro Senectute Kanton Zürich. Sie ist ausgebildete Gemeinwesenarbeiterin.

Die Betroffenen sollen ihr eigenes Können selber anbieten, tätig sein, etwas Sinnvolles tun, einen Zwischenverdienst anstreben.